

Flensburg / Harrislee

Flensburg

Polizei warnt vor „Enkeltrick“-Betrügnern

Gestern Nachmittag wurden in kurzer Zeit mehrere Flensburger älteren Lebensalters von Unbekannten angerufen, die unter Vortäuschung einer Notlage und eines Verwandtschaftsgrades einen hohen Geldbetrag forderten. Die Polizei warnt davor, auf diesen so genannten „Enkeltrick“ hereinzufallen und gibt folgende Verhaltenstipps: „Erfragen Sie während des Telefonates Gegebenheiten, die nur ein tatsächlicher Verwandter wissen kann. Lassen Sie sich nicht auf eine persönliche Gesprächsebene ein und nicht ausfragen. Lassen Sie sich die Telefonnummer des Anrufers geben. Informieren Sie Familie und Polizei über den Anruf.“ Angerufene, Zeugen oder Geschädigte werden gebeten, sich mit dem Kommissariat 8 der Bezirkskriminalinspektion unter Telefon 0461-4840 in Verbindung zu setzen.

Silvester-Show ausverkauft

Die Silvester-Show der „Broschmann & Finke Company“ in der Waldorfschule ist ausverkauft. Karten für 2012 (die „Brofi-Show“, das „Piratenboot“ sowie den „Männerhort“) gibt es ab sofort bei Bücher Hilary in Harrislee und ab 27. Dezember bei Bücher Ruffer am Holm.

Godewind gibt Weihnachtskonzert

Am Donnerstag gibt die Gruppe „Godewind“ ein plattdeutsches Weihnachtskonzert im Großen Saal des Deutschen Hauses. Beginn ist um 20, Einlass um 19 Uhr. Karten gibt es unter www.eventim.de oder an den angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

50 Weihnachtsbäume für die Gaben

Große Freude bei den „Flensburger Gaben“ und deren Kunden. Obermeister Harald Gieselstein hat dem Verein im Namen der Elektro-Innung Flensburg 50 Weihnachtsbäume für Bedürftige zukommen lassen.

Ehemaligentreffen des Fördergymnasiums

Am zweiten Weihnachtstag findet ab 10.30 Uhr das traditionelle Ehemaligentreffen des Flensburger Fördergymnasiums statt. Veranstaltungsort ist der Großraum der Schule

Flensburger in „Graceland“ auf den Spuren von Elvis

Hans-Werner Kuster ist Metaller bei den Mürwiker Werkstätten – jetzt erfüllte er sich seinen großen Traum

FLensburg Obwohl der „King“ bereits seit 34 Jahren tot ist, nimmt er laut WirtschaftsMagazin „Forbes“ immer noch den zweiten Rang unter den Topverdienern in der Musikbranche ein. „Posthum“ – 2010 hat Elvis Presley seinen Erben danach nochmals 55 Millionen Dollar hinterlassen. Generiert wurden diese Riesensumme von Show-Tantiemen, seinem Haus „Graceland“ und natürlich den vielen weltbekannten Songs.

Die kennt auch Hans-Werner Kuster gut, seit jungen Jahren bekennender Elvis-Fan. Sein WG-Zimmer in der Terrassenstraße strotzt nur so von Elvis-Devotionalien: Jede Menge Poster, Postkarten, Kalender – auch der für 2012 hängt schon – Glasköpfe, Kissenhüllen, Schlüsselanhänger, eine umfassende Biografie, ein fertiges Puzzle und eine stilisierte Puppenstube inklusive Radio, das aber leider kaputt ist. Über 20 CDs runden die Sammlung ab, aber nicht vollständig. Warum nicht? „Kommt noch“, sagt Hans-Werner.

Natürlich trägt er auch ein neues T-Shirt mit dem Porträt seines Idols – das hat er direkt in Elvis' Anwesen und letzter Ruhestätte „Graceland“ in Memphis, Tennessee, erworben. In diesem „Mekka“ aller Elvis-Fans war der gebürtige Flensburger, Jahrgang 1959, vor kurzem. Begleitet wurde er von Bettina Radtke, seiner Betreuerin. Denn aufgrund seines leichten geistigen Handicaps kann Hans-Werner solch eine Reise nicht alleine machen. Und die war auch keine Selbstverständlichkeit: Als zwar begeisterter Metaller (aber nicht Metal-Fan) bei den Mürwiker Werkstätten erhält er nur ein Taschengeld zu seiner Vollbetreuung. Durchschnittlich sind dies lediglich 160 Euro im Monat. „Aber Hans-Werner lebt sparsam und raucht auch nicht“, weiß Bettina Radtke. Schätzungsweise drei Jahre hat er sein Taschengeld für diese heiß er-



Elvis lebt: Sein ehemaliges Anwesen nahm Hans-Werner Kuster gründlich in Augenschein.

sehnte Reise gespart, „so gut es eben ging“. Ohne die Unterstützung der Stiftung „Die Mürwiker“ wäre die Reise in die USA jedoch nicht möglich gewesen: Mit 1500 Euro hat sie die Reisekosten der notwendigen Betreuerin finanziert. Nachdem die leicht irritierten Sicherheitsbeamten im Flughafen von New Orleans sie haben doch einreisen lassen – Hans-Werner ließ schon bei der Einreisekontrolle seiner Endlich-Elvis-Begeisterung freien Lauf – machten der Fan und seine Begleiterin eine einwöchige Rundtour durch den Süden der USA, unter anderem nach Atlanta und Nash-

ville. Höhepunkt war natürlich „Graceland“, das jährlich etwa 600 000 Besucher zählt. Hans-Werner war jetzt einer davon. Audio-geführt hat er fast alle „Im Haus hat Hans-Werner geknipst wie in Ekstase.“ Bettina Radtke, Betreuerin von Hans-Werner Wohnräume von Elvis gesehen, mit vielen Bühnenkostümen, den schillernden Gürteln und anderen Erinnerungsstücken. Natürlich auch die vielen Goldenen und Platin-Platten. Im Garten dann das Grab von

Elvis. „Im Haus hat Hans-Werner geknipst wie in Ekstase“, ist Begleiterin Bettina Radtke immer noch fasziniert. Die Fotos sind natürlich nicht seine einzigen Erinnerungen. Seine persönlichen Eindrücke? „War alles schön, auch das Wetter“, kommentiert er knapp. Aber seiner Betreuerin hat er gestanden, dass es ihm „bei Elvis“ derart gut gefallen hat, dass er im nächsten Jahr am liebsten wieder zum „Wallfahrtsort“ seines Liebessängers fliegen möchte. Doch darauf muss Flensburgs größter Elvis-Fan wohl noch etwas länger warten – und sparen. Rainer Fischer

Neue Kurse und Dauerbrenner in Harrislee

HARRISLEE Das neue Programm der Volkshochschule Harrislee für das Winter/Frühjahr-Semester 2012 ist erschienen. Über 50 interessante Kurse und Einzelveranstaltungen stehen bereit. 23 Kursleiter bieten Kurse aus verschiedensten Bereichen wie Politik-Gesellschaft-Umwelt, Kultur-Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit-Beruf und Computer an. Neben Klassikern wie Dänisch lernen, Philosophie oder Yoga sind auch neue Kurse wie Gold- und Silberschmiedearbeiten oder Fitness- und Spannungskurse im Programm. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen zu den Kursen gibt Thomas Pantléon unter der Telefonnummer 0461-9001622.

Sozialverband: Keine Beratung zwischen den Tagen

FLensburg In der Zeit vom Dienstag, 27., bis zum Donnerstag, 29. Dezember, findet in der Geschäftsstelle des Sozialverbands Deutschland Kreisverband Flensburg, Speicherlinie 40, keine Beratung statt.

Basar brachte dem Kinderhospiz ein Weihnachtsgeschenk

FLensburg 1790 Euro und 89 Cent – genau diesen Betrag erbrachte der private Weihnachtbasar von Elke Reschke und Rosi Schaffrath. Die beiden hatten am 19. und 20. November in Reschkes Haus und Garten unter anderem Karten, Weihnachtsschmuck und Likör verkauft. Darüber hinaus gab es eine Tombola, Kaffee und Kuchen, sowie heiße Würstchen und Punsch. Der Erlös des Basars wurde nun an Schwester Claudia Toporski vom Ambulanten Kinderhospiz übergeben. Reschke und Schaffrath möchten die Arbeit des Hospizes unterstützen: „Man muss die Hemmschwelle überschreiten und hingehen. Es ist sehr schön dort“, erklärt Reschke. Kli



Elke Reschke (l.) und Rosi Schaffrath (r.) mit Claudia Toporski vom Hospiz.

Malteser Krankenhaus als onkologischer Maximalversorger

FLensburg „Wir wollen die Vernetzung von Experten auf dem Gebiet der Krebserkrankungen permanent ausbauen“, erklärt der Klinische Direktor des Malteser Krankenhauses St. Franziskus-Hospital, Dr. Christian Utler. „Dies ist ein wichtiger Baustein auf unserem Weg zum Maximalversorger in Sachen Krebs.“



Mattsson, Siebert, Merz, Wörmann, Kaufmann, Kneba, Basara, Kowalski, Benk.

Damit diese Vernetzung auf Augenhöhe geschehen könne, müsse auch außerhalb des Klinikalltags Austausch stattfinden. So geschehen auf dem Flensburger Onkologie-Symposium im 22. Jahr. Erstmals leitete Professor Dr. Nadezda Basara, Chefärztin der Medizinischen Klinik I am Malteser Krankenhaus, das „1. Baltische und 22. Flensburger hämatologische und onkologische Symposium“. Auch Professor Dr. Jonas Mattsson der Karolinska Universität in Stock-

holm, Experte für Stammzelltransplantationen, war zu Gast. Prof. Dr. Dr. Michael Kneba, Chefarzt der 2. Medizinischen Klinik und Poliklinik am UKSH Kiel, sagte in seinem Vortrag über „Akute Leukämien“, es gäbe Leukämien, die abhängig vom Alter des Patienten heilbar seien. „Dass wir derart hochrangige Vertreter ihres Faches gewinnen konnten, zeigt die Rolle, die der Standort für die

Krebsversorgung in Zukunft einnehmen wird“, erklärt Klaus Deitmaring, Geschäftsführer des Krankenhauses. Die Inbetriebnahme eines dritten Linearbeschleunigers zur Bestrahlung und der Start von Stammzelltransplantationen sind weitere Schritte des Krankenhauses als eines von vier geförderten onkologischen Zentren Schleswig-Holsteins und Maximalversorger für Krebskrankungen. sh:z

Im Zeichen der Kinderrechte

FLensburg Gesamtschule West: Schauplatz eines ganz besonderen Ereignisses. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen kam zu Besuch, um sich die Wünsche der Schüler zum Thema „Kinderrechte“ anzuhören. Die Klasse 7 b hatte sich besonders intensiv damit beschäftigt. Die vier „Offiziellen“ stellten die Einzelheiten ihres Projekts vor, bei dem es darum ging, sich erstens über die Kinderrechte zu informieren und zweitens für sie einzusetzen. Zum Beispiel waren die Kinder bei „Wagemut“ gewesen, wo eine Aufklärung über Kindesmissbrauch stattfand. Um auch normale Bürger anzusprechen, hatte die Klasse unter der Leitung Doris Obals von der Unicef einen Stand in der Innenstadt eröffnet und dort gespendete Waren verkauft. Engagiert hatte die Schule außerdem einen Wettbewerb mit dem Titel „Ge-

dichte, Collagen und Geschichten zu den Kinderrechten“ veranstaltet. Es gab in drei Abstufungen je eine Gewinnerin. Aus Klasse 5 gewann Nele Michaelsen (10) mit einem selbstgemalten Bild. Joyce Preira (13, Klasse 8) entschied

den Wettbewerb in Jahrgangsstufen 7/8 für sich, ihr Beitrag bestand aus einem Plakat mit Gedicht. Leonora Sinanaj (Klasse 9) war die dritte Siegerin; eine im Deutschunterricht angefertigte Erörterung habe sie zu ihrem Siegereinsatz in-

spiriert, sagte die Fünfzehnjährige. Durch solch ein Engagement wird deutlich gezeigt, dass es Menschen gibt, die sich für die Kinder einsetzen. „Es kommt darauf an, dass man Mut macht“, befand Börnsen. Lars Nievelstein



Gast aus dem Bundestag: Wolfgang Börnsen (rechts) im Dialog mit der Klasse 7 b.